

Service

Wichtige Vielfalt
Herausforderung
und Chancen der
Biodiversität



Immobilienmarkt

Gebrühtes Aroma
Tipps für den Weg
zur geeigneten
Espressomaschine



TV-Beilage

Jeden
Freitag
mit Sat-TV-
Programm



José María Cortés hat an der Seite von Bernhard Pack den unterirdischen Fluss Moraig erforscht.

Foto: Sidmar

Fluch des Flusses

In der Moraig-Höhle liegt der Ursprung des Meeresinstituts Sidmar

Vor 18 Jahren verlor der Dokumentarfilmer Bernhard Pack im unterirdischen Fluss Moraig sein Leben. Sein Partner José María Cortés wahrt mit seinem Institut Sidmar

Bernhard Pack S.L. das Andenken an den charismatischen Höhlenforscher. Obwohl Sidmar sich dem Gebiet der Ozeanographie widmet und Frühwarnsysteme für Wellen-

bewegungen entwickelt, hat Cortés die Forschungen an dem geheimnisvollen Fluss unter Benitachell nie ganz beiseite legen können.

Thema der Woche, Seite 48

Costa Blanca

Gegen den Gestank

Abwässer im Fluss ärgern Bürger in Las Marinas und El Vergel: Gemeinden reagieren **Seite 8**

Alter Hase zurück

„Ich muss eingreifen“: Benidorms Ex-Bürgermeister Catalán Chana wagt Neuanfang in Politik **Seite 18**

Keine Skrupel

Klartext zu Korruption: Konferenz von AUN in Almoradí **Seite 32**

Aus für Schule

Die englische Nau Learn hat zwei Jahre lang 20 Kinder in Jávea ohne Erlaubnis unterrichtet. Nach der Schließung durchs Rathaus warnen geschädigte Eltern die Öffentlichkeit. Die Schulanmeldungen laufen an, und Nau Learn will im Herbst wieder öffnen. **Lokales, Seite 7**

Der Pferdeflüsterer aus Guardamar

Wenn Adam Shereston auf die Koppel geht, leben Pferde sehr schnell auf: Keine Gewalt, kein Druck, weder Peitsche, Sporen noch Kandare – der renommierte Trainer behandelt Pferde freundschaftlich und als gleichberechtigte Lebewesen. Der Brite aus Guardamar del Segura ist ein sogenannter Pferdeflüsterer. **Reportage, Seite 46**



Auf Seiten 64-65 und 72-73

Reportage



Adam Shereston: „Es geht mir darum, den Willen des Pferdes nicht zu brechen!“

Fotos: Michael Allhoff

Der Pferdeflüsterer

Weder Sporen noch Kandare: Adam Shereston arbeitet auf sanfte Art mit Pferden

Michael Allhoff
Guardamar del Segura

Auf der Koppel der Finca Easy Horse Care bei Guardamar del Segura galoppiert Lucero im Kreis. Mit wehender Mähne steigt das Pferd auf die Hinterbeine und wiehert. Adam Shereston wendet sich gelassen ab. Er zeigt dem Pferd die kalte Schulter. Der britische Pferdeflüsterer lässt dem Tier Zeit, sich an seine Gegenwart zu gewöhnen.

Lucero ist auf einem Auge blind und traumatisiert durch jahrelange Verwahrlosung in einem dunklen Stall. Als Lucero sich aus-

getobt hat, geht der Brite bedächtig langsam auf das Pferd zu. Er achtet darauf, sich dem Pferd aus einem Winkel von hinten so zu nähern,

dass das Tier ihn sehen kann. Über eine Stunde verbringt der Pferdeflüsterer mit Lucero. Er streichelt das Pferd mal sanft über den Rist.



Pferdeschulung ohne Gewalt.

Dann wieder läuft er wie im Trab neben dem Pferd her. „Das Pferd spiegeln“ nennt er diesen Prozess. Oder setzt sich einfach mitten auf die staubige Weide und harrt über lange Zeit unbeweglich aus. Irgendwann ist Lucero bereit, sich erstmals nach Jahren wieder aufzäumen und satteln zu lassen.

Wenn Adam Shereston auf die Koppel geht, haben Pferde das große Los gezogen. Keine Gewalt, kein Druck, weder Peitsche, Sporen noch Kandare – der renommierte Trainer behandelt Pferde freundschaftlich als gleichberechtigte Lebewesen.

„Ich selbst“, sagt der durchtrainierte Reiter, während Lucero friedlich hinter ihm hertritt, „habe nicht mehr Recht, auf der Erde zu sein, als dieses Tier.“ Seine Philosophie ist so einfach wie einleuchtend: „Ich will eine Beziehung zu dem Pferd aufbauen, die so genau wie möglich der Beziehung gleicht, die das Pferd zu anderen Pferden hat.“

Es war der amerikanische Spielfilm „The Horse Whisperer“ aus dem Jahr 1998 mit Robert Redford als Regisseur, der die gewaltfreie Kommunikation mit Pferden weltweit einem breiten Publikum auch außerhalb der Pferdeszene bekannt gemacht hat. Der gleichnamige Roman von Nicholas Evans ist eine literarische Hommage an Reiter wie Buck Brannaman, die auf sanfte Art mit Pferden arbeiten.

Sechster Sinn für Tiere

Im Corral der Finca Easy Horse Care, eine Stunde Fahrt südlich von Alicante, fasziniert der Trainer Adam Shereston sein internationales Publikum. Gekommen sind Pferdenarren aus Deutschland, Skandinavien und Großbritannien, die lernen wollen, wie sie das Verhalten und die Körpersprache ihres Tieres besser verstehen lernen können. „Horse clinic“ heißt sein Seminar, das der Pferdflüsterer ehrenamtlich durchführt, um die Auffangstation für misshandelte Pferde an der Costa Blanca zu unterstützen.

Adam läuft mit spielerischer Leichtigkeit neben dem Pferd her. Lucero weicht aus, trabt in die entgegengesetzte Ecke der Koppel, dreht um, schnaubt. Es wirkt wie eine seltsam anmutende Choreografie, wie Mensch und Tier sich im Einklang bewegen.

„Ich habe vor zehn Jahren eine energetische Erfahrung gemacht, die mein Leben veränderte“, sagt der Brit. „Plötzlich konnte ich Gedanken und Gefühle der Lebewesen um mich herum wahrnehmen.“ Andere Menschen werden nach derartigen Erlebnissen als Heiler tätig.

Adam Shereston erkannte nach innerer Suche, dass ihn die Arbeit mit Pferden glücklich macht. „Heute gehe ich durch einen Stall,



Mal bedächtig, dann wild: Adam Shereston geht wie spielerisch mit Pferden um.



Folgsam ohne Zwang: Lucero trottet dem „Leithengst“ nach.

und ich fühle in mir, was die Pferde fühlen, Angst zum Beispiel oder Frustration!“

Wie der Mann mit Tieren umgeht, wie selbst jahrelang gequälte Pferde vertrauensvoll auf ihn zukommen – man muss das mit eigenen Augen gesehen haben, um es zu glauben. Adam Shereston arbeitet mit dem sechsten Sinn: „Du kannst in kurzer Zeit eine Beziehung zu einem Pferd aufbauen“, sagt er ins Publikum, während die Sonne rötlich hinter den Bergen von Crevillente versinkt. Der Trainer zeigt, wie ein Pferd an der Leine geführt wird. Kein Zie-

hen, kein Zerrn: Die Leine sollte stets leicht durchhängen. Geht das Pferd langsamer, gibt er dem Tier Leine frei.

Partnerschaft statt Kontrolle

„Ich suche nach einer Partnerschaft mit dem Pferd. Wenn die Partnerschaft auf Kontrolle und Unterdrückung beruht, wird es nicht funktionieren.“ Das, was Pferde in der klassischen Reitschule am meisten verspürten, sei Schmerz – Schmerzen im Maul wegen der Kandare und Schmerzen in den Flanken, wenn Reiter die Sporen geben. „Das ist keine Kunst“, meint She-

reston lakonisch, „jeder kann so reiten.“

Man müsse verinnerlichen, wie sich ein Pferd bewegt. Es gelte, immer exakt zu wissen, auf welcher Position sich jedes der vier Beine des Pferdes befindet. Nur dann könne man dem Pferd zum rechten Zeitpunkt eine Richtungsänderung nach links oder rechts vermitteln. Wenn man das Manöver zur falschen Zeit einleitet, könne das Tier nicht folgen. „Then you unbalance the horse!“ meint Shereston. Das Pferd würde aus dem Gleichgewicht gebracht.

Adam Shereston hat stundenlang Pferde auf der Weide beobachtet. „Es sind Herdentiere. Als Mensch muss ich mir ihren Respekt verdienen!“ Am liebsten reitet er ohne Sattel und Zaunzeug. Und hat Respekt vor der Kraft der Tiere: „Kein Zaunzeug der Welt kann ein Pferd halten, wenn das Tier durchgeht!“

Adam Shereston im Internet:
www.adamshereston.com
 Finca Easy Horse Care, Sue Weedon, ☎ 652 02 19 80 (englisch), ☎ 659 65 65 33 (deutsch), Internet: www.easyhorsecare.net